

Mir ist das Thema „Intervention bei häuslicher und sexueller Gewalt in die Gesundheitsversorgung“ wichtig, weil die gesundheitlichen Folgen von Gewalt nicht nur die Personen selbst kurz- und langfristig betreffen und ihre Gesundheit beeinträchtigt wird, sondern auch die beteiligten Kindern innerhalb einer Familie physisch und psychisch leiden.

An S.I.G.N.A.L. schätze ich, das ungebrochene Engagement, die Professionalität der Arbeit und die Kraft und Ausdauer, mit der seit Jahren ein sehr dickes Brett gebohrt wird. S.I.G.N.A.L. hat einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, dass Gewalt hierzulande nicht mehr als privates Thema behandelt wird, sondern als gesellschaftliches, das es enttabuisiert wurde und das die Beendigung häuslicher und sexueller Gewalt als in der Verantwortung der gesamten Gesellschaft liegend verstanden wird.

Ich würde mich freuen, wenn alle Professionellen in der gesundheitlichen Versorgung für das Thema Gewalt sensibilisiert sind, wissen, wie sie damit umgehen und angemessen reagieren können und dann allmählich häusliche und sexuelle Gewalt aus unserem gesellschaftlichen Alltag verschwindet. Parallel dazu wünsche ich mir, dass Gewalt in alle Ausbildungen im Gesundheits- wie im psychosozialen Bereich integriert wird und zwar sowohl bei den beruflichen wie bei allen akademischen Ausbildungen.

Prof. Dr. Daphne Hahn, Hochschule Fulda, Fachbereich Pflege und Gesundheit.
Bundesvorsitzende von pro familia. Durchführung verschiedener Projekte zur gesundheitlichen Versorgung bei häuslicher Gewalt.

Kontakt mit S.I.G.N.A.L. seit 2000 und einer kollegialen Begleitung der Begleitforschung, die von Hildegard Hellbernd und Karin Wieners an der TU-Berlin angesiedelt war.